

# Don Bosco



## Haus für Kinder

vom Kneipp-Bund e.V. anerkannte Kindertageseinrichtung

Franz-von-Heeren-Str. 6

82401 Rottenbuch

08867 – 8632

[kiga.rottenbuch@donboscoschwestern.net](mailto:kiga.rottenbuch@donboscoschwestern.net)

[kigarottenbuch@t-online.de](mailto:kigarottenbuch@t-online.de)

[www.donbosco-hausfuerkinder.de](http://www.donbosco-hausfuerkinder.de)



Eine Kindertagesstätte der



**DON BOSCO  
SCHWESTERN**

# Inhalt

Begrüßung .....	6
Das Umfeld der Kinder und Familien .....	8
Von oben betrachtet .....	9
Ein Rundgang durch unser Haus .....	12
Das sind unsere Ziele für Ihr Kind .....	14
Don Bosco und Maria Mazzarello .....	15
Offene Arbeit ist gelebte Selbstständigkeit .....	16
Das Spiel .....	18
Wir kneipen .....	20
Ihr Kind in unserer Einrichtung .....	27
Viel Bewegung im Bewegungsraum .....	34
Sprache macht den Menschen .....	36
Mathematik ist überall .....	39
Religion – du bist angenommen, so wie du bist ... ..	40
Die Erde ist schön .....	41
Kreativität – die Freude am eigenen Tun .....	42
Musik ist Balsam für die Seele .....	44
Lernen im Alltag .....	45
4 Unser Tagesablauf .....	46

Der Kinderkreis .....	48
Feste und Feiern .....	49
Unsere Schulkinder .....	50
Partizipation – wir gestalten mit .....	52
Beobachtung und Dokumentation .....	54
Meine ersten Schritte in neuer Umgebung .....	56
Etwas Neues beginnt – ich werde ein Schulkind .....	57
Jeder ist wie alle – keiner ist wie ich .....	58
Eltern und Team – gemeinsam für´s Kind .....	60
Sprachrohr der Eltern – der Elternbeirat .....	62
Wir sind ein Team .....	64
Damit Sie wissen, wer hinter uns steht .....	67
Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder .....	68
Kinderschutz .....	69
Qualität ist uns wichtig .....	70
Wenn der Schuh mal drückt .....	71
Was wir uns von den Eltern wünschen .....	72
Zu guter Letzt .....	73
Impressum .....	74

# Begrüßung

Liebe Leserin, lieber Leser,  
wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Einrichtung. Die vorliegende Konzeption gibt Ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit. Sie dient der Erläuterung unserer pädagogischen Zielsetzung, orientiert am Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan, und stellt Ihnen dabei unser Kneipp Don Bosco Haus für Kinder vor.

Unser Haus will sich neben der Familie als Lebens-, Spiel-, Lern- und Kommunikationsort für Kinder wissen, wo die Kinder in der Entwicklung unterstützt und begleitet werden und wo Gemeinschaft erlebt und gelebt wird. Wir erheben den Anspruch, zusammen mit dem Träger und den Eltern einen Lebensraum für die Kinder zu schaffen, in dem ihnen bestmögliche Förderung zuteil wird.

Alle Beteiligten tragen hierfür ein entsprechendes Maß an Verantwortung.

Wir freuen uns, Ihnen unsere Konzeption vorstellen zu können und laden Sie ein unser pädagogisches Konzept zu lesen.

A photograph of three young boys sitting on a grey carpet, playing with a large collection of colorful LEGO bricks. The boy on the left is wearing a grey and black striped long-sleeved shirt and is looking towards the camera with a slight smile. The boy in the middle is wearing a grey hoodie and is looking down at the bricks. The boy on the right is wearing a green hoodie and is looking towards the camera. They are all surrounded by a large pile of LEGO bricks in various colors (red, blue, yellow, green, black, white). The background is a wooden floor and a wooden table with some boxes on it.

Mit vielen Menschen kommen wir  
Tag für Tag zusammen.  
Wir sprechen miteinander,  
wir arbeiten miteinander,  
wir beschäftigen uns miteinander.  
Oft vergessen wir, dass jeder von uns  
unterschiedliche Begabungen und Interessen hat.  
Jeder von uns hat das Recht,  
anders zu sein als der Andere:  
anders zu sprechen, zu denken, zu handeln.  
Nur in einem sollten wir uns nicht unterscheiden:

**Im Wohlwollen und in der Sorge füreinander!**

# Das Umfeld der Kinder und Familien

Das Don Bosco Haus für Kinder liegt in der Mitte des Ortes Rottenbuch. In seiner Nähe befinden sich Grundschule, Kirche, Rathaus und verschiedene Geschäfte. Im Ort ist außerdem, unter der Trägerschaft der Regens Wagner Stiftung, eine Fachakademie für Sozialpädagogik, eine Berufsfachschule für Kinderpflege und eine Schule zur individuellen Lebensbewältigung mit angeschlossener Tagesstätte und Internat ansässig.

Die Ortschaft selbst ist durch eine stark befahrene Strasse geteilt. Rottenbuch hat einen Gemeindeteil und 24 Ortsteile, die sehr zerstreut liegen. Die Kinder aus dem Ortsteil Schönberg werden zum größten Teil mit dem Bus zum Kindergarten befördert. Aber auch viele andere Kinder werden wegen großer Entfernungen zum Ortskern mit dem Auto in den Kindergarten gefahren. Es stehen genügend Parkplätze zur Verfügung, um die Kinder sicher zu bringen und abzuholen.

Die sehr geringe Anzahl fremdsprachiger Kinder ist auf den dörflichen Charakter des Ortes zurückzuführen.

Rottenbuch bietet außerdem eine Pfarrbücherei und die Möglichkeit, verschiedenen Vereinen beizutreten.

- 1 Haupteingang
- 2 Zwergenzimmer
- 3 Bärenzimmer
- 4 Kinderkrippe
- 5 Schlafrum
- 6 Brotzeitstüberl
- 7 Kreativraum
- 8 Werkraum
- 9 Büro

## Von oben betrachtet



## Ein Rundgang durch unser Don Bosco Haus für Kinder



In unserem großflächig erbauten Haus für Kinder sind ganz unterschiedliche Spielbereiche zu finden: Rollenspielraum, Bau- und Konstruktionsraum, Kreativzimmer, großer Bewegungsraum, Musikzimmer, Holzwerkstatt, Bühne mit Lesecke, eine Küche für kleine Köche, ein Schulkindzimmer und das Brotzeitstüberl „Kunterbunt“. Für die Kleinen gibt es einen Krippenraum mit angrenzendem Schlafräum und im Waschräum eine Badelandschaft. Alle Spielbereiche sind liebevoll und an den Bedürfnissen der Kinder orientiert eingerichtet. Je nach Lust und Interesse können die Kinder ruhigere oder lebhaftere Spielräume wählen. Weitere Räumlichkeiten wie Büro, Kindertoiletten und Teeküche stehen ebenfalls noch zur Verfügung.

In unserer Kinderkrippe bietet ein lichtdurchfluteter Gruppenraum mit Bewegungslandschaft viel Raum für neugieriges Entdecken, zum Experimentieren und Forschen, für freies Spiel und vielfältige Bewegungsanregungen.

Der angrenzenden Raum bietet den Kindern die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und zu entspannen. Nach dem Mittagessen können die Kinder dort ihren Mittagsschlaf machen und neue Kräfte für den Nachmittag sammeln.

Unsere Schulkinder erledigen im Schulkindzimmer ihre Hausaufgabe. Viel lieber mischen sie sich jedoch nach der Schule und der Erledigung ihrer Pflichten unter die Kindergartenkinder und nutzen zum Toben und Entspannen den Garten oder die zur Verfügung stehenden Räume.



## Viel Platz im Garten

Unser großzügiger Außenspielbereich lädt die Kinder zum Rennen, Klettern und Fahren ein. In unserem Garten befinden sich alte Bäume, die im Sommer viel natürlichen Schatten spenden. Unser Kräuterbeet mit Kleinbiotop, die Nutzsträucher und das Insektenhotel bieten den Kindern unzählige Erfahrungen mit der Natur. Motorische Fähigkeiten werden unter anderem durch eine Wippe, Schaukeln und verschiedene Fahrzeuge gefördert. Unser Gartenhügel wird im Winter gerne als "Bobberg" genutzt.



Und der große Sandkasten lädt ganz spielerisch und wie nebenbei zu den unterschiedlichsten Lernerfahrungen im lebenspraktischen, sinnlichen und sozialen Bereich ein. Verschiedene kleine Hütten geben Raum für ungestörtes und unbeobachtetes Spiel.

Das Schönste für Kinder ist Sand.  
Ihn gibt´s immer reichlich.

Er rinnt unvergleichlich zärtlich  
durch die Hand!

Man behält seine Nase, wenn man  
auf ihn fällt, weil er so weich ist.

Kinderfinger fühlen, wenn sie in ihm  
wühlen, nichts als das Himmelreich!

Denn kein Kind lacht über  
gemahlene Macht!

Joachim Ringelnatz



## Das sind unsere Ziele für Ihr Kind

„Hier bist du willkommen“ – dieser wichtige Satz spiegelt auch die Zielsetzung in unserem Haus für Kinder wieder.

Jedes Kind ist einzigartig und wertvoll – wir stellen die Person des Kindes ganzheitlich in den Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Das Erlernen von Fertigkeiten ist uns genauso wichtig wie die geistigen Fähigkeiten und das Gefühl. Kurz gesagt: „Wir sehen das Kind mit seinem ganzen Wesen!“

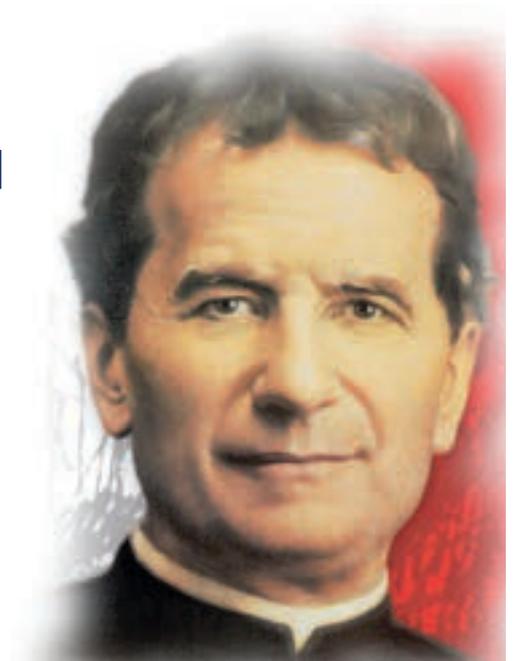
## Don Bosco und Maria Mazzarello

Die Pädagogik Don Boscos zeichnet sich durch Liebe und Güte aus. Vor Gott sind alle Menschen gleich. Daher achten und schätzen wir Menschen unabhängig ihrer Religion oder sozialen Herkunft. Anerkennung und Wertschätzung des Einzelnen sind für uns die wichtigsten Erziehungsmittel. Wir vermitteln den Kindern bleibende Werte, die ihr Leben positiv beeinflussen, auf die sie sich verlassen können und die ihnen Zuversicht geben.

Wir holen die Kinder da ab, wo sie gerade stehen  
und nehmen sie so an, wie sie gerade sind.

**„Erziehen ist vor allem Sache des  
Herzens.“**

Don Bosco



Näheres zu Don Bosco und Maria Mazzarello auf der Homepage Don Bosco Schwestern:  
[www.donboscoschwestern.net](http://www.donboscoschwestern.net)

# Offene Arbeit ist gelebte Selbstständigkeit

In unserem Haus arbeiten wir nach dem offenen Konzept.

In geschaffenen Freiräumen innerhalb eines Rahmens darf das Kind selbstbestimmt handeln und sich seinen Interessen hingeben.

Dabei kann es sich frei entscheiden, mit wem, wo, mit was und wie lange es sich beschäftigen möchte.

Jedes Kind erlebt sich selbst als Individuum. Es erfährt intensiv sein Wachstum und spürt, wie es allmählich in verschiedensten Bereichen Fähigkeiten entwickelt und verfeinert.

Dabei sind wir dem Kind Begleiter, Impulsgeber, Unterstützer, Tröster, Beobachter und Gesprächspartner bei seinen Entwicklungsschritten.





Der Schwerpunkt der offenen Arbeit liegt im freien Spiel, denn

**Spielen ist die wichtigste Arbeit des Kindes.**

Fast alle Fähigkeiten und Fertigkeiten werden im kindlichen Spiel angeregt und weiterentwickelt.

“Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen.”  
Heraklit

## Das Spiel ...

... ist für die gesamte Entwicklung und die seelische Gesundheit von unschätzbarem Wert. Es ist für die Kinder ein Hilfsmittel auf dem langen Weg in ein selbstständiges Leben, also ein richtiges "Lebensmittel". Das Spiel ist für das Kind von besonderer Wichtigkeit.



Es hat zum Beispiel die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen, Erfahrungen in Verlieren – Gewinnen oder Enttäuschung – Freude zu sammeln. Das Kind lernt Konflikte selbstständig zu lösen und Rücksicht auf andere zu nehmen. Im Spiel verarbeitet es Erlebnisse und Probleme. Es werden Erfahrungen aus Umwelt und Natur gelernt.



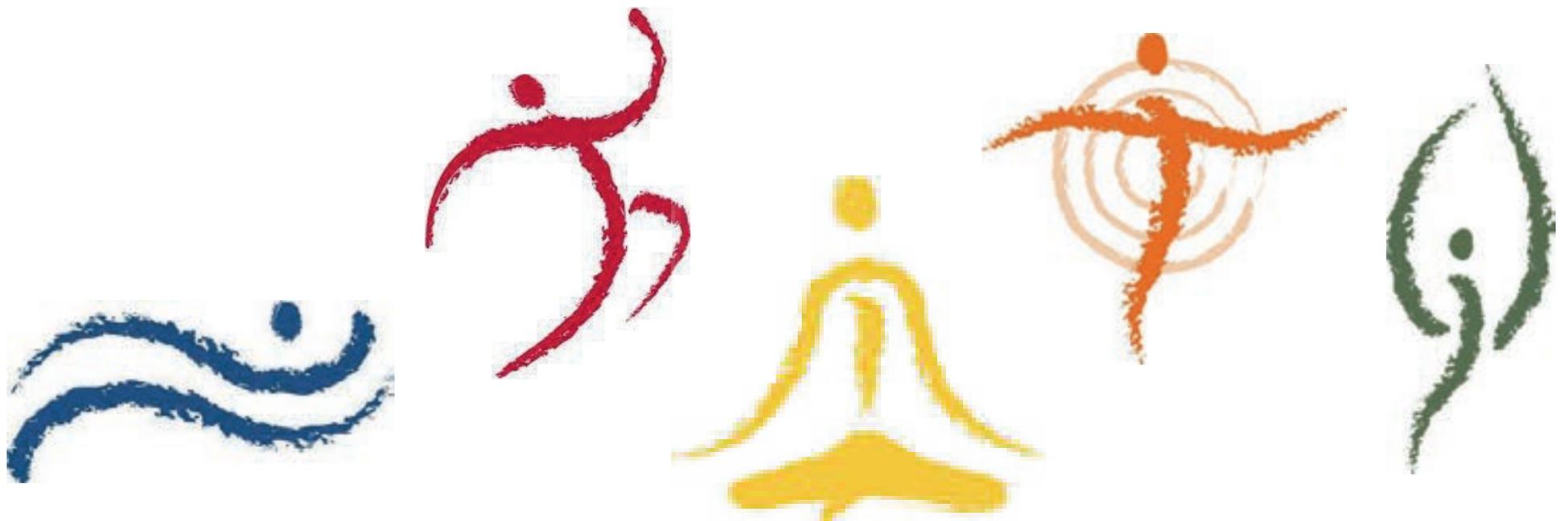
“Ich will spielen, aber nicht irgendwas, was du dir gerade als wichtig für mich ausgedacht hast!”

## Wir kneipen weil ...

- ... uns die Gesundheit unserer Kinder am Herzen liegt.
- ... unsere Kinder möglichst früh die Grundlagen einer gesundheitsbewussten und naturgemäßen Lebensweise spielerisch erwerben dürfen.
- ... das Fundament einer gesunden Entwicklung die Harmonie zwischen Körper, Seele und Geist ist.
- ... die Kinder lernen, verantwortlich mit sich, den Anderen und der Natur umzugehen.

“Gesundheit bekommt man nicht im Handel,  
sondern durch den Lebenswandel.”

Sebastian Kneipp sah eine Lebensweise, die sich an den Gesetzmäßigkeiten der Natur orientiert, als wichtige Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden an. Aus der ehemaligen Wasser- und Kräuterheilkunde entstand ein anerkanntes Naturheilverfahren, das auf den fünf Wirkprinzipien Wasser, Bewegung, Heilpflanzen, Ernährung und Lebensordnung basiert.



Mindestens 50% der Mitarbeiterinnen sind ausgebildet zur “Kneipperzieherin”

Unser Haus für Kinder ist Mitglied im Kneippverein Staffelsee e.V.

# Das Wasser

Die besten Gesundheitsmaßnahmen sind die, die Stärkendes auch spüren lassen.“

Sebastian Kneipp

Kinder lieben Wasser!

Tautreten, Wassertreten, Güsse oder Armbäder vermitteln natürliche Lebensreize. Sie steigern die Abwehr und stärken die Selbstheilungskräfte des Körpers. Dabei ist es wichtig, regelmäßige Reize zu setzen. Deshalb gehen wir fast bei jedem Wetter raus ins Freie!

# Die Bewegung

„Die Bewegung erhöht die Lebenslust und hilft dem Menschen durch die Stärkung seines Körpers.“

Sebastian Kneipp

Bewegung wird bei uns großgeschrieben. Drinnen und draußen haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten zum Turnen und Toben. Gerade das Spielen an der frischen Luft ist für ihre gesunde Entwicklung sehr wichtig, denn dies stärkt neben dem Bewegungsapparat auch das Immunsystem.



# Die Lebensordnung

„Im Maße liegt die Ordnung, jedes Zuviel und jedes Zuwenig setzt an Stelle der Gesundheit Krankheit.“

Sebastian Kneipp

Durch einen liebevollen Umgang unserer Kinder untereinander, einen gut organisierten und abgestimmten Tagesablauf, Rituale, Entspannung und Feste und Feiern im Jahreslauf schaffen wir für jedes Kind eine sichere Basis um Spaß, Freude und innere Zufriedenheit erleben zu können. Zum Bereich der Lebensordnung gehört all das, was der Seele gut tut.



# Die Ernährung

„Die Nahrung ist nur dann zuträglich und gesund, wenn sie der Natur des Menschen zuträglich ist und von ihr verarbeitet wird.“

Sebastian Kneipp



Ein Kind ist, was es isst!  
Eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung trägt zur Erhaltung der Gesundheit entscheidend bei.

Neben dem täglich frisch zubereiteten Obst- und Gemüseteller legen wir viel Wert auf eine gesunde Brotzeit.



# Die Heilkräuter

„Vorbeugen sollt ihr durch diese Kräuter, nicht das Übel erst groß werden lassen.“

Sebastian Kneipp



Die Natur bietet eine Fülle an Kräutern, die vorbeugend oder heilend angewendet werden können. Sich auf den Weg machen, selber Holunderblüten sammeln und verarbeiten, erfahren wie sie wirken, all das machen wir gemeinsam mit den Kindern. Und auch in unserer Kräuterschnecke wachsen verschiedene Kräuter, die die Kinder kennen und nutzen lernen.

# Ihr Kind in unserer Einrichtung hat das Recht:

- 
- so akzeptiert zu werden, wie es ist
    - auf aktive, positive Zuwendung und Wärme
    - in Ruhe gelassen zu werden, sich zurückzuziehen
  - sich als Person auch gegen Erwachsene und Kinder abzugrenzen
  - zu schlafen oder sich auszuruhen, wenn es müde ist, aber nicht schlafen zu müssen
    - auf einen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo
      - auf Auseinandersetzungen mit Erwachsenen und Kinder
        - auf Solidarität in der Gruppe
    - aktiv sozial Kontakte zu gestalten und dabei unterstützt zu werden
      - sich die Spielgefährten auszusuchen
      - auf eine ausreichende Anzahl von Bezugspersonen
  - auf selbstbewusste, verantwortungsbewusste und engagierte Bezugspersonen
    - auf eine partnerschaftliche Beziehung zum Erwachsenen
      - auf zuverlässige Absprachen mit Erwachsenen
      - auf eine Beteiligung der Eltern im Kindergarten
        - zu forschen und zu experimentieren
        - vielfältige Erfahrungen zu machen
        - auf Phantasie und eigene Welten
        - zu lernen, mit Gefahren umzugehen
    - die Konsequenz des eigenen Verhaltens erfahren zu lernen
      - sich mit Forderungen auseinander zusetzen
      - sich im Rahmen seiner Fähigkeiten dort aufzuhalten, wo es will
  - auf überschaubare, sinnvoll nach kindlichen Bedürfnissen geordnete Räumlichkeiten
  - auf eine gestaltbare und veränderbare Umgebung innerhalb und außerhalb der Einrichtung
  - auf vielfältige, anregungsreiche, gefahrenarme Umgebung innerhalb und außerhalb der Einrichtung
    - auf fließende Übergänge zwischen Kindergarten, Zuhause und Schule
      - auf eine gesunde Ernährung
    - auf eine Essenssituation, die entspannt und kommunikativ ist

A close-up photograph of a young child with light hair, smiling warmly. The child is wearing a colorful striped shirt. The background consists of vertical wooden planks, suggesting the interior of a playhouse or a wooden structure. The lighting is warm and natural.

Zuhause bin ich da ...

**... wo ich mich wohlfühle**

In der Atmosphäre der Freude und Geborgenheit  
28 kann ihr Kind frei von Angst und „für´s Leben“ lernen.

## ... wo ich „ich selbst“ sein darf

Ihr Kind wird mit all seinen Stärken und Schwächen, seinen Besonderheiten und Bedürfnissen angenommen. Unsere Planung orientiert sich in erster Linie an den Interessen des Kindes.



**Wer sich nicht verstellen muss, lernt sich selbst anzunehmen und wird so widerstandsfähig und stark gegen negative Einflüsse von außen!**



**Freunde findet man nur, wenn man sich immer wieder vertraut miteinander macht.**

## ... wo Freunde auf mich warten

Wir vermitteln unseren Kindern, dass wir in einer Gemeinschaft leben, in der jeder Rechte und Pflichten hat, die man tolerieren und achten muss. Ihr Kind wird in eine Gruppe aufgenommen und lernt Respekt zu üben, Grenzen zu erkennen und einzuhalten.

Die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken, ist ebenso wichtig, wie die der anderen Kinder zu respektieren.

Unser Ziel ist eine positive Einstellung und Offenheit gegenüber Neuem, Andersartigem und Fremden.



## ... wo ich lernen kann

Wenn ihr Kind in den Kindergarten oder die Krippe kommt, hat es sich wichtige geistige und körperliche Grundlagen geschaffen, an die wir anknüpfen. Unser gemeinsames Ziel ist die Vorbereitung auf die Schule und das Leben für alle Kinder, die unser Haus besuchen.

Dabei geschieht Bildung in den unterschiedlichsten Bereichen:



Dabei sind die Erziehungs- und Bildungsbereiche miteinander verbunden und ergänzen sich gegenseitig.



Führe dein Kind immer nur eine Stufe nach oben.  
Dann gib ihm Zeit, zurückzuschauen und sich zu freuen.  
Lass es spüren, dass auch du dich freust,  
und es wird mit Freude die nächste Stufe nehmen.  
Franz Fischereder

## Viel Bewegung im Bewegungsraum

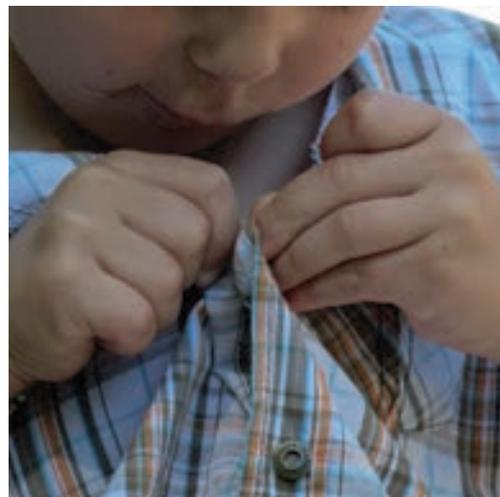
Unsere Bewegungsförderung richtet das Augenmerk einerseits auf den ganzen Körper (Grobmotorik), andererseits auf die Fingerfertigkeit (Feinmotorik).



Neben Toben, Spielen und Klettern im Freien bietet unser Haus überall eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten. Vor allem der stets geöffnete Turnraum ist ein beliebter Spielort. Hier können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben und verschiedene Geräte erproben. Motorische Grundfertigkeiten wie gehen, laufen, springen, werfen, fangen und der Gleichgewichtssinn werden geschult. Außerdem

34 bieten wir zweimal in der Woche eine Turnstunde an.

Eine gut funktionierende Grobmotorik ist Voraussetzung zur Entwicklung des Feingefühls, das bei der Erledigung alltäglicher Anforderungen wie Schuhe binden, Schließen von Reißverschlüssen und Knöpfen oder einfach nur beim Greifen von kleinen Dingen wichtig ist.



Malen, Basteln, Schneiden, Kneten, das Arbeiten mit Bügelperlen und vieles andere fördern zusätzlich die Feinmotorik und bereiten auf die Anforderungen in der Schule vor.

# Sprache macht den Menschen

Erst ein lebendiger Spracherwerb eröffnet die Chance zu einer sinnlichen und freudigen Begegnung mit der Umwelt und den Mitmenschen.

Der Weg zum ganzheitlichen und lebendigen Spracherwerb führt, wie so oft, über das Spiel.

Kinder werden im Alltag angeregt zu reden, zu denken, zu fragen, zuzuhören und in Rollen zu schlüpfen.





Eine gute pädagogische Qualität in Bezug auf Sprache und Sprachförderung bedeutet für uns, dass ...

- ... Kinder ernstgenommen und am Alltag beteiligt werden.
- ... ihre Persönlichkeit respektiert wird und ernsthafte Dialoge entstehen können.
- ... auf ihre Wünsche und Bedürfnisse eingegangen wird und gemeinsame Tätigkeiten möglich sind.
- ... jederzeit Fragen gestellt werden können, ohne dass Antworten der Erwachsenen das Denken der Kinder überflüssig machen.

# Gute Sprachförderung im Kindergarten meint aber auch, dass ...

- ... ein kommunikationsförderndes Umfeld geschaffen wird (spielen und arbeiten in Kleingruppen)
- ... eine Gesprächskultur in den Gruppen erarbeitet wird
- ... der Alltag nicht für Kinder, sondern mit ihnen geregelt wird.



Dazu gehört:

erzählen, vorlesen, Bilder anschauen, Reime, Lieder, Gedichte, Spiele

Rollenspiele

Konflikte verbal lösen

eigene Handlungen kommentieren

wortlose Kontakte versprachlichen

## Sprache ist der Schlüssel zur Welt

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind überwiegend muttersprachlich geprägt, mit der Zweitsprache Deutsch kommen Kinder aus anderen Nationen verstärkt mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte in Berührung. Dabei sollen und müssen sie nicht nur ihre Muttersprache weiterentwickeln, sondern zusätzlich Struktur, Grammatik und den altersgemäßen Wortschatz der deutschen Sprache entwickeln. Aber auch manches deutsche Kind braucht für einen guten sprachlichen Start in die Schule noch etwas Unterstützung.

Daher bieten wir bei Bedarf zusammen mit der Grundschule den Vorkurs Deutsch 240 für mehr- und deutschsprachige Kinder mit Bedarf an. In insgesamt 240 Unterrichtseinheiten, die zur Hälfte vom Kindergarten und zur Hälfte von der Grundschule geleistet werden, tauchen die Kinder spielerisch und ganzheitlich ein in die spannende Welt der Sprache ein und eröffnen sich so neue Türen.



## Der Vorkurs Deutsch 240 – so läuft's ab:

Sprachstandserhebung  
durch die  
Beobachtungsbögen  
"Sismik" und "Seldak" zwei  
Jahre vor dem  
Schuleintritt.

Spielerische, aber intensive  
und ganzheitliche  
Beschäftigungen fördern und  
fordern die Kinder im Erwerb  
der deutschen Sprache.

Für einen  
gelungenen Start  
ins die Schule!

# Mathematik ist überall

Schon die Welt, in der Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik. Vieles kann im Alltag erfahren und vertieft werden, z.B. beim Tisch decken, bei Gesellschaftsspielen und beim Kinderzählen im Morgenkreis.



Geometrische Formen, Zahlen und Reihen lassen sich überall im Alltag entdecken. Dies alles wird von uns aufgegriffen, angeregt und bewusst gemacht.



# Religion – du bist angenommen so wie du bist



Wir wollen den Glauben an Gott und die Gemeinschaft der Kirche für ihr Kind erlebbar und spürbar machen.

Mit Ritualen und verschiedenen Ausdrucksformen wie gemeinsamen Gebeten, Gottesdiensten, Festen und biblischen Geschichten macht ihr Kind vertrauensbildende Grunderfahrungen, die es sein Leben lang prägen.

Der Kontakt zur Kirchengemeinde ist uns ein wichtiges Anliegen.



## Die Erde ist schön

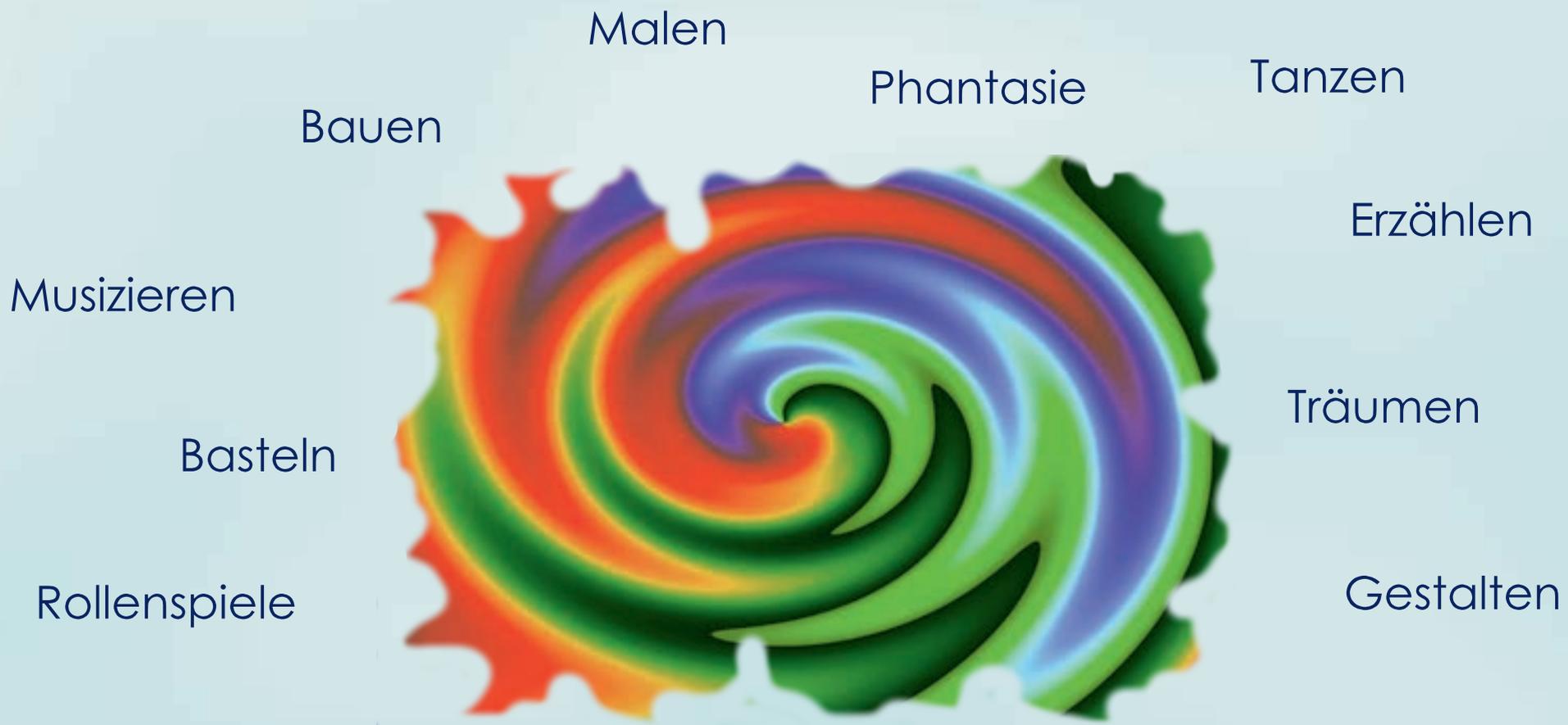
Jedes Kind erkundet seine Umwelt voller Neugier und Freude. Veränderungen in der Natur und jahreszeitliche Erscheinungen werden von uns aufmerksam verfolgt und behandelt. Bei Ausflügen wird das nahegelegene Umfeld erkundet und längere Wanderungen öffnen den Blick für Neues.



Durch Anschauungen (Blätter, Blumen, Erde, ...) wird den Kindern vermittelt, dass die Erde ein Geschenk Gottes ist. Das Anlegen eines Herbariums eröffnet den Kindern einen Blick auf die Vielfalt der Natur. Daraus entwickelt sich das Verantwortungsbewusstsein, die Schöpfung zu erhalten.



# Kreativität – die Freude am eigenen Tun



**“Kreativität kann man nicht aufbrauchen.  
Je mehr man sich ihrer bedient, desto mehr hat man.”**  
Maya Angelou

## Hundert Sprachen hat ein Kind

Ein Kind ist aus hundert gemacht,  
hat hundert Sprachen,  
hundert Hände,  
hundert Gedanken,  
hundert Weisen  
zu denken, zu spielen und zu sprechen.

Das Kind hat hundert Sprachen  
und hundert und hundert und hundert.  
Neunundneunzig davon aber  
werden ihm gestohlen,  
weil Schule und die Umwelt  
ihm den Kopf vom Körper trennen.

Sie sagen also,  
dass es die hundert Sprachen nicht gibt.  
Das Kind sagt: „Aber es gibt sie doch!“

Loris Malaguzzi



## Musik ist Balsam für die Seele



Jeder Mensch ist musikalisch und hat das Recht zu singen und zu musizieren.

Deshalb entführen wir die Kinder in wöchentlichen Musikschuleinheiten in die Welt der Töne und Rhythmen. Grundlage ist hierbei die Methode "Spielen mit Musik" von Pierre van Hauwe.

Dabei musizieren wir von Anfang an mit Spaß und Freude.

## Lernen im Alltag

Kinder haben einen starken Willen, Dinge selbst tun zu wollen und zu können.

Unser Kindergarten bietet Ihrem Kind viele Möglichkeiten, lebenspraktische Kompetenzen zu erwerben, zu erproben und zu festigen.

Durch das tägliche Ausprobieren von unterschiedlichsten Handlungen wird die Geschicklichkeit und das Selbstwertgefühl geschult und gestärkt.

Lebenspraktische Handlungen sind zum Beispiel:

- das eigenständige An- und Ausziehen
- das Vorbereiten von Mahlzeiten (z.B. Obst schneiden)
- den Tisch für das Mittagessen decken
- das Kennenlernen verschiedener Materialien und Werkzeuge



# Unser Tagesablauf

## Ankommen

Persönliche Begrüßung aller Kinder

## Freispielzeit

Freie Wahl der Spielpartner, der Räume, des Spielmaterials, der Spielmöglichkeiten

## Kneipp

Regelmäßige Kneippanwendungen machen nicht nur Spaß, sondern halten uns auch gesund

## Kinderkreis

Einmal am Tag kommen wir in Gruppen zusammen

## Brotzeit

Die Kinder entscheiden selbstständig, wann sie im Brotzeitstüberl zum Essen gehen



## Selbstständiges Anziehen mit anschließendem Gartenbesuch

Bei fast jeder Witterung geht es hinaus in den Garten oder Wald

## Abholzeit/Verabschiedung

Persönliche Verabschiedung und Eintreffen der Schulkinder

## Mittagessen

Kinder mit einer längeren Buchungszeit und unserer Schulkinder essen im Haus für Kinder zu Mittag

## Hausaufgabenzeit

Für die Schulkinder beginnt nach dem Mittagessen die Hausaufgabenzeit

## Feierabend

Um 16 Uhr werden die letzten Kinder verabschiedet



## Wir treffen uns im Kinderkreis

Hier besprechen wir die Erlebnisse der Kinder und planen die Aktionen der nächsten Tage. Außerdem gibt es verschiedene Angebote wie Bilderbuchbetrachtungen, gemeinsames Singen und Musizieren, religiöse Inhalte oder die Vorbereitung von Festen und Feiern ihren Platz.

Zusätzlich machen wir einmal in der Woche Erfahrungen mit anregenden und erfrischenden "Kneipp-Angeboten".

An seinem Geburtstag darf jedes Kind in dieser Runde eine Krone tragen und seinen Festtag feiern. Geburtstagskinder sind an diesem Tag die Hauptperson!



## Feste und Feiern

Im Laufe des Kindergartenjahres feiern wir gemeinsam mit den Kindern verschiedene religiöse und traditionelle Feste. Dazu gehören z.B. die Erntedankfeier, die Nikolausfeier, die Weihnachtsfeier, die lustigen Faschingstage und das Osterfest. Außerdem feiern wir mit jedem Kind ein kleines Geburtstagsfest.

An St. Martin wird gemeinsam mit Kindern und Eltern ein Laternenumzug veranstaltet und es findet jährlich ein Sommerabschlussfest für die ganze Familie statt. Je nach Situation oder Thema können die Feste auch variieren.

Das Don Bosco Fest ist ein besonderes Fest in unserer Einrichtung und wird am 31. Januar gefeiert.



## Unsere Schulkinder ...



- ... sind Teil der Gemeinschaft
- ... erfahren Wertschätzung für ihre Einzigartigkeit
- ... holen sich neue Kraft beim gemeinsamen Mittagessen
- ... bekommen Unterstützung bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben
- ... verbringen ihre Freizeit ihren Bedürfnissen entsprechend mit lebhaften oder ruhigen Aktivitäten

**„Überall lernt man nur  
von dem, den man liebt.“**

**Johann Wolfgang von Goethe**



**“Die Natur will, dass die Kinder Kinder seien.”**

Jean-Jacques Rousseau

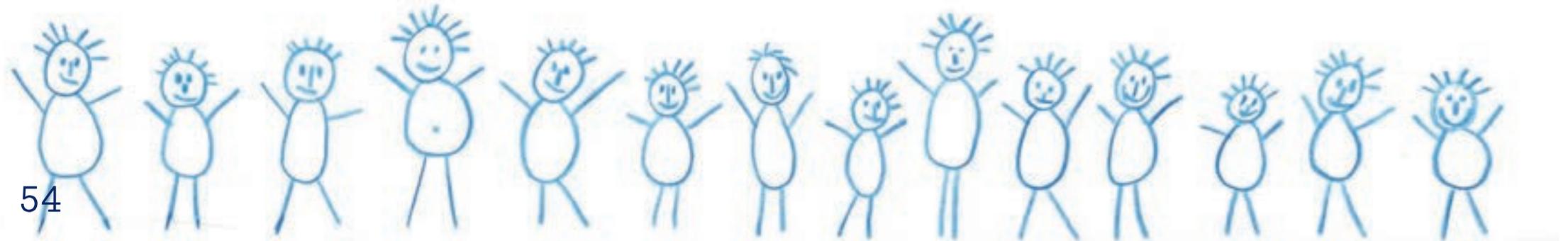
# Partizipation – wir gestalten mit

Ihr Kind kann bei uns:

teilnehmen – mitreden – mitbestimmen – sich beteiligen  
mitarbeiten – mitmischen

oder mit anderen Worten unseren gemeinsamen Alltag aktiv mitgestalten. Wir nehmen die Kinder ernst und hören ihre Stimme. Wir stärken sie für die Gestaltung ihres eigenen Lebens und unserer Welt, heute, morgen und für die Zukunft.

Partizipation wird in allen Bereichen des Alltags mit den Jungen und Mädchen gelebt. Die Kinder lernen partnerschaftlich-demokratische Verhaltensweisen kennen und einüben. Beteiligung muss Kindern Spaß machen, sonst verliert sie die Anziehungskraft für Kinder. Wichtig ist deshalb die Motivation der Kinder und die Vielfalt altersangemessener Methoden des Aushandelns und Mitbestimmens.





“Du hast das Recht  
genauso geachtet zu werden  
wie ein Erwachsener.

Du hast das Recht,  
so zu sein, wie du bist.

Du must dich nicht verstellen  
und so sein,  
wie es die Erwachsenen wollen.

Du hast ein Recht  
auf den heutigen Tag.  
Jeder Tag deines Lebens gehört dir,  
keinem sonst.

Du Kind, wirst nicht erst Mensch,  
du bist Mensch.”

Janusz Korczak

# Beobachtung

Beobachtung und Dokumentation ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Obacht

Achtung

Beachtung

Das bedeutet für uns:

- ... dem Kind zu zeigen, was es schon gelernt hat.
- ... die Möglichkeit, einen Einblick in die Entwicklung und das Lernen des Kindes zu gewinnen.
- ... eine Hilfe, um das Verhalten, die Fähigkeiten und Neigungen des Kindes besser verstehen zu können.
- ... eine Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.





## Dokumentation frühkindlicher Lernprozesse sind eine Art Gedächtnis für die Kinder

Bewusstgemachte Lernfortschritte, Erfahrungen und die gelebte Zeit stärken und bestärken Kinder.

Jedes Kind besitzt einen persönlichen Schatz: "Sein Buch"

Im Dialog mit dem Kind werden dort gesammelt:

- Entwicklungsschritte
- besondere Momente
- wichtige Erinnerungen
- Kunstwerke

Die Bücher sind für die Kinder von großer Bedeutung. Sie tauchen immer wieder ein in Geschehenes und lassen auch andere gerne daran teilhaben.



## Meine ersten Schritte in neuer Umgebung



Für das Kind und seine Eltern beginnt ein Lebensabschnitt mit neuen Eindrücken und Anforderungen. Das behutsame Hineinwachsen in die Rolle als Krippen- oder Kindergartenkind liegt uns besonders am Herzen!

Sie begleiten Ihr Kind je nach Alter und Temperament für einige Tage oder Wochen auf dieser Entdeckungsreise. Gemeinsam dürfen Sie mit ihm in Ruhe die anderen Kinder, das Haus und das Personal kennenlernen. Dabei sind Sie in engem Kontakt und Austausch mit uns. Wir entscheiden individuell und gemeinsam mit Ihnen, ab wann das Kind genügend Sicherheit gewonnen hat, um alleine bei uns im Haus zu bleiben.

Sehen Sie diese Zeit als ein Geschenk von Ihnen an Ihr Kind!

Der gelungene erste Übergang vom Elternhaus in Krippe oder Kindergarten ist Baustein für alle weiteren Übergänge im Leben, z.B. in die Schule.

## Etwas Neues beginnt – ich werde ein Schulkind

Am Ende der Kindergartenzeit bauen wir eine Brücke zwischen Kindergarten und Schule:

- gemeinsam knüpfen wir erste Kontakte
- wir besuchen uns gegenseitig
- die Lehrkraft besucht uns im Kindergarten
- wir begleiten die Kinder bei der Schuleinschreibung
- die Kinder erleben eine "Schnupperstunde" in der Schule



Schritt für Schritt gestalten wir einen bewußten Abschied:

- wir machen einen Abschieds-  
ausflug
- es werden Schultüten gebastelt
- wir gestalten eine Abschiedsfeier
- beim Sommerfest wird jedes  
Schulkind gesegnet
- die Kindergartenzeit endet mit  
dem traditionellen "Rauswurf"

## Jeder ist wie alle – keiner ist wie ich

Wir bieten in unserem Haus allen Kindern und ihren Familien ein Umfeld, in dem Toleranz gelebt wird, das niemanden ausgrenzt, das Sicherheit und Vertrauen gibt, individuelle Stärken fördert und das dazu einlädt, sich einfach wohl zu fühlen.

Die verantwortungsbewusste Einstellung gegenüber unseren Kindern sowie unser pädagogisches Konzept sind davon geprägt, alle Kinder mit ihrer Persönlichkeit und ihren besonderen Bedürfnissen in die Gemeinschaft zu integrieren. Mädchen und Jungen leben und spielen miteinander und lernen, dass es normal ist, verschieden zu sein. Die Erzieherinnen wissen, wie sie die individuellen Interessen und die besondere Verständigungsebene der einzelnen Kinder herausfinden und ansprechen können.

Für die individuelle heilpädagogische Förderung der Kinder mit einer Entwicklungsverzögerung oder Behinderung besucht uns regelmäßig eine Heilpädagogin. Je nach Bedarf versuchen wir Therapien wie Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie im Haus anzubieten.



# „Das Konzept individueller Unterschiede“

Es gab einmal eine Zeit, da hatten die Tiere eine Schule.

Der Lehrplan bestand aus Rennen, Klettern, Fliegen und Schwimmen und alle Tiere wurden in allen Fächern unterrichtet.

Die Ente war gut im Schwimmen; besser sogar als der Lehrer. Im Fliegen war sie durchschnittlich, aber im Rennen war sie ein besonders hoffnungsloser Fall. Da sie in diesem Fach so schlechte Noten hatte, musste sie nachsitzen und den Schwimmunterricht ausfallen lassen, um das Rennen zu üben. Das tat sie solange, bis sie auch im Schwimmen nur noch durchschnittlich war. Durchschnittliche Noten waren akzeptabel, darum machte sich niemand Gedanken, außer: die Ente.

Der Adler wurde als Problemschüler angesehen und unnachsichtig und streng gemäßregelt, da er, obwohl er in der Fliegerklasse alle anderen schlug, darauf bestand, seine eigene Methode anzuwenden.

Das Kaninchen war anfänglich im Laufen an der Spitze der Klasse, aber es bekam einen Nervenzusammenbruch wegen des vielen Nachhilfeunterrichts im Schwimmen und musste von der Schule abgehen.

Das Eichhörnchen war Klassenbester im Klettern, aber sein Fluglehrer ließ ihn seine Flugstunden am Boden beginnen, anstatt vom Baumwipfel herunter. Es bekam Muskelkater durch Überanstrengung bei den Startübungen und immer mehr „Dreien“ im Klettern und „Fünfen“ im Rennen.

Die mit Sinn für's Praktische begabten Präriehunde gaben ihre Jungen zum Dachs in die Lehre, als die Schulbehörde es ablehnte, Buddeln in den Lehrplan aufzunehmen.

Am Ende des Jahres hielt ein mutiger Aal, der etwas schwimmen, etwas rennen, etwas klettern und fliegen konnte, als Schulbester die Schlussansprache.

(Buch: Wenn die Ziege schwimmen lernt – Nele Most/Pieter Kunstreich)

## Eltern und Team – gemeinsam für's Kind

Ein regelmässiger und lebendiger Kontakt und ein offener Dialog sind der Wegbereiter für eine gelingende Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erziehern. Diese Erziehungspartnerschaft soll in gegenseitiger wertschätzender und achtsamer Begegnung gelebt werden. Unser Haus ist für die gesamte Familie ein Ort der Begegnung:



In unserem Kindergarten haben wir eine Vielzahl von Möglichkeiten, um mit den Eltern in Kontakt zu kommen:

... Aufnahmegespräch ...  
Eingewöhnungszeit ... Elterngespräche mit allen Eltern ... Tür- und Angelgespräche ... Elternabende ... Elternbriefe ... Aushänge an der Pinwand ... Dokumentationen ... Präsentationen von Aktivitäten ... die Möglichkeit zur Hospitation ... Elternfrühstück ... Gartenarbeit ... verschiedene Feste und Feiern ... Gottesdienste ... Elternnachmittage



Das können Sie von uns erwarten:

- ... Transparenz unserer Arbeit
- ... umfassende Information über ihr Kind
- ... Unterstützung und Begleitung bei Erziehungsfragen
- ... Fachkompetenz
- ... Bereitschaft und Interesse
- ... offenen und vertrauensvollen Umgang miteinander
- ... Diskretion
- ... ständige Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit
- ... ein Herz für Kinder
- ... ehrliches Interesse an Kind und Eltern
- ... Pünktlichkeit
- ... Achtsamkeit
- ... Vermittlung von Fachdiensten
- ... eine kräftige Prise Humor



## Sprachrohr der Eltern – der Elternbeirat

Der Elternbeirat wird von den Eltern zu Beginn jedes Kindergartenjahres für ein Jahr gewählt und besteht in der Regel aus 6 Mitgliedern. Der Elternbeiratsvorsitzende und sein Stellvertreter wird vom Elternbeirat intern bestimmt.

In allen Angelegenheiten, die das Wohl der Kinder betrifft, unterstützt der Elternbeirat das Team der Kindertagesstätte. Er ist Ansprechpartner für alle Fragen und Probleme. Jedes Elternbeiratsmitglied kann jederzeit angesprochen werden. Anfragen (mündlich und schriftlich) werden immer vertraulich behandelt.

Er sorgt für einen reibungslosen Informationsfluss zwischen dem Team und den Eltern. Darum finden regelmäßig Elternbeiratssitzungen statt, an denen auch das Team teilnimmt.





Bei den Sitzungen:

- ... teilt das Team dem Elternbeirat seine Wünsche mit und sagt, wo Eltern helfen und entlasten können. (z.B. Hilfe und Mitwirken bei Festen und Basaren...)
- ... werden Dinge besprochen, welche die Kindertagesstätte betreffen (z.B. Renovierungsarbeiten, Veranstaltungen...)
- ... werden Wünsche der Eltern an das Team herangetragen.



## Wir sind ein Team

In regelmäßigen Sitzungen bespricht das Team die pädagogische Arbeit und jedes Teammitglied hat die Möglichkeit, seine Ideen, Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen.

Weitere Schwerpunkte sind:

- ... der fachliche Austausch
- ... die Planung und Auswertung pädagogischer Prozesse
- ... die Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Konzept der Einrichtung
- ... die Erweiterung der individuellen Sichtweise
- ... die Abstimmung von Verantwortungsübernahmen
- ... die Organisation von Veranstaltungen
- ... der Austausch von Erfahrungen
- ... die gegenseitige Unterstützung
- ... die Reflexion der gesamten Erziehungsarbeit in der Einrichtung



## Das Morgenteam

Durch den täglichen Austausch des Stammteams ist ein gemeinsam orientiertes Arbeiten zum Wohle aller Kinder möglich.

- ... Beobachtungen über die momentane Gruppensituation werden ausgetauscht, Handlungsschritte geplant und dokumentiert
- ... wir besprechen den Entwicklungsstand und das Befinden der einzelnen Kinder
- ... Elterngespräche werden vorbereitet
- ... Angebote des Tages werden geplant und koordiniert

Durch die Ermöglichung langer Öffnungszeiten gibt es für das Team kaum kinderfreie Zeiten. Daher finden diese Besprechungen am Morgen statt. Die Kinder werden während dieser Zeit zusammen in einem Gruppenraum betreut.

Jedem Teammitglied ist die persönliche Fortbildung ein wichtiges Anliegen. Wir besuchen regelmäßig verschiedenste Fortbildungen, die die pädagogische Arbeit fördern und neue wissenschaftliche Erkenntnisse in das tägliche Tun einfließen lassen.



# Unser Team



## Damit Sie wissen, wer hinter uns steht

Unser Don Bosco Haus für Kinder steht unter der Trägerschaft der Don Bosco Schwestern. In unserer unmittelbaren Nachbarschaft befindet sich der Altersruhesitz für viele Schwestern.



Die Don Bosco Schwestern sind eine weltweit tätige katholische Ordensgemeinschaft. 1872 von Don Bosco und Maria Mazzarello ins Leben gerufen, sind sie seither für Kinder und Jugendliche im Einsatz.

Durch Begleitung, Bildung und Beheimatung tragen sie dazu bei, dass das Leben junger Menschen gelingt.

Ihr Einsatz für Kinder und Jugendliche wird zurzeit von ca. 13.000 Schwestern und vielen engagierten Laien in über 90 Ländern ausgeübt. In der deutsch-sprachigen Provinz der Don Bosco Schwestern – diese erstreckt sich über Deutschland und Österreich – engagieren sich rund 140 Schwestern an 14 Standorten in Kindergärten, Schulen, Wohnheimen, in Pfarrdiensten und in der außerschulischen Jugend- und Familienpastoral.

Kennzeichen ihrer Spiritualität und Pädagogik ist ein Beziehungsstil, der das Positive im anderen unterstreicht.

# Zusammenarbeit – gemeinsam zum Wohl der Kinder

Es ist für uns wichtig, mit vielen verschiedenen Einrichtungen und Organisationen des öffentlichen Lebens zusammen zu arbeiten.

Landratsamt



Gesundheitsamt

Polizei



Feuerwehr



Örtliche Geschäftswelt

Gemeinde Rottenbuch

andere Kindergärten

Therapeuten



Pfarrei Mariä Geburt

Caritasverband



Schulen in Rottenbuch  
und Umgebung

Diözese



Kneipp-Bund Bad Wörishofen



Frühförderstelle

Presse



Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

# Kinderschutz

Das Thema Kinderschutz ist ein sehr wichtiges Anliegen, das wir erfüllen:

- in regelmäßigen Abständen wird die persönliche Eignung der Mitarbeiter durch Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses überprüft (§ 72a SGB VIII)
- wir stellen sicher, dass unsere Fachkräfte den Schutzauftrag wahrnehmen und bei Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine erfahrene Fachkraft hinzuziehen (§ 8a Absatz (2) SGB VIII)
- bei Anmeldung in unsere Kitas werden die Personensorgeberechtigten gebeten, eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen (Vorlage des U-Heftes) oder auf die Wichtigkeit der Vorsorgeuntersuchung hingewiesen (§ 3 AVBayKiBiG Kinderschutz (4))

Präventive Maßnahmen sind in unserer täglichen pädagogischen Arbeit fest verankert, z.B.

- Wertschätzung und Achtsamkeit gegenüber der Persönlichkeit des Kindes sind für unsere Mitarbeiter selbstverständlich
- durch ein fundiertes Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren wird der Entwicklungsstand der Kinder festgehalten
- Pflegerituale werden ausschließlich vom Stammpersonal vorgenommen

# Qualität ist uns wichtig ...

... deshalb:

- gibt es bei uns jährliche Eltern- oder Kindbefragungen
- wird unsere Konzeption an alle Eltern ausgehändigt
- beziehen wir die Eltern durch Elternveranstaltungen in unsere pädagogische Arbeit mit ein
- stehen wir in regelmäßigem Austausch mit dem Elternbeirat
- haben wir Team- und Konzeptionstage
- nehmen wir an Fortbildungen teil und bilden uns regelmäßig weiter
- gibt es bei uns ein Systemisches Qualitätsmanagement (SQM)
- überarbeiten wir unser Qualitätshandbuch in regelmäßigen Abständen



Qualität  
ist kein Zufall!

Wer aufhört besser zu werden,  
hat aufgehört, gut zu sein.

Eduard Mörike

## Wenn der Schuh mal drückt

Wenn Sie unzufrieden sind, Erwartungen nicht erfüllt werden oder Differenzen entstehen, sprechen Sie die betreffende Person bitte offen und in angemessener Weise direkt an.

Sollten noch Fragen oder Anliegen offen bleiben, wenden Sie sich bitte an die Leitung der Einrichtung.

Im Austausch mit dem gesamten Team suchen wir für alle Beteiligten nach einer zufriedenstellenden Lösung.

Im Bedarfsfall steht Ihnen auch der Elternbeirat helfend zur Seite.

Bei großen Meinungsverschiedenheiten wird der Träger und/oder die Fachdienstleitung des Landratsamtes hinzugezogen.

Sie dürfen sicher sein: Konstruktive Kritik wird zu unserer Weiterentwicklung genutzt!



## Was wir uns von den Eltern wünschen

- Interesse (Aushänge lesen, Arbeiten der Kinder, usw.)
- Verlässlichkeit, dass täglich benötigte Dinge vorhanden sind (z.B. Brotzeit, Gummistiefel und Matschhose)
- dass Probleme und Unzufriedenheiten sofort und direkt mit dem Betroffenen besprochen werden (sowohl Eltern als auch Erzieherinnen)
- Einhalten der Kindergartenordnung
- Offenheit und Ehrlichkeit
- angemessene Umgangsformen
- dass Veränderungen in der Lebenssituation des Kindes, den Erzieherinnen mitgeteilt werden (z.B. Umzug, Trennung, Arbeitsplatz)
- dass Auffälligkeiten und Ängste der Kinder kommuniziert werden
- dass eine Krankheit des Kindes sofort bekannt gegeben wird
- die aktive Mitarbeit der Eltern (Elternbeirat, Feste vorbereiten und durchführen, kleinere Renovierungsarbeiten)

## Zu guter Letzt

Wir sehen Eltern als Erziehungspartner und möchten sie gerne in ihrer nicht immer leichten Aufgabe unterstützen. Das Haus für Kinder kann elterliche Bemühungen und die Förderung und Erziehung der Kinder aber nicht ersetzen, sondern ergänzen.

Ein Konzept unterliegt stets dem positiven Fortschritt der Entwicklung und der Reflexion der täglichen Arbeit und kann so nie endgültig festgeschrieben sein. Somit wollen wir mit diesem Konzept den Eltern und der Fachwelt einen kurzen Einblick in unsere derzeitige pädagogische Arbeit geben.

Für unser Team bedeutet die Erstellung einer Konzeption, gemeinsame Richtlinien zu finden und somit unserer Einrichtung ein eigenes Profil zu geben.

## Herausgeber

Don Bosco Haus für Kinder

## Kontaktadresse

Franz-von-Heeren-Straße 6

82401 Rottenbuch

08867 8632

kigarottenbuch@t-online.de

www.donbosco-hausfuerkinder.de

## Verantwortlich

Kita-Team

## Fertigstellung

Juli 2018

## **Gesetzliche Grundlagen**

Im 8. Buch Sozialgesetzbuch und dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (IfSG) hat der Bundesgesetzgeber die Grundlagen der Förderung in Kindertageseinrichtungen geschaffen. Dies ist wegweisend für unser pädagogisches und fachliches Handeln. Wir arbeiten nach:

- dem Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan
- den Bayerischen Leitlinien bis Ende der Grundschule
- den Empfehlungen für bayrische Horte
- den Handreichungen U3 zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

Desweiteren gelten folgende Gesetzesgrundlagen:

- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG)
- Datenschutzgesetz
- Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII
- Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen § 45 (Beschwerderechte von Kindern und Jugendlichen)



Man kann ohne Liebe Holz  
hacken, Ziegel formen, Eisen  
schmieden. Aber man kann nicht  
ohne Liebe mit Menschen  
umgehen.“

Leo N. Tolstoi

